

Mehr Freude

Muss man für den Genuss einer Beethoven-Sinfonie oder eines Streichquartetts die Sonatenhauptsatzform kennen oder die Bedeutung einer Scheinreprise? Natürlich nicht, möchte ich sagen. Denn Musik verströmt ihren Zauber auch, wenn man ihre Grundgesetze nicht wie mathematische Formeln auswendig gelernt hat. Vielmehr ist es doch die emotionale Komponente, die ganz unabhängig von Generalbassziffern oder Akkordbezeichnungen den Weg in unsere Herzen und Seelen findet. Aber es kann auch Freude bereiten, sich über den reinen Genuss hinaus mit Musik zu beschäftigen, mit ihrer Geschichte, ihren Formen und Gesetzmäßigkeiten. Einen kleinen Einblick hierin möchten wir Ihnen mit der ersten Folge unserer Gattungskunde (S. 42) geben, die ganz dem Thema der Sinfonie gewidmet ist.



Bjørn Woll, Chefredakteur

Neugierig auf die Musik und das, was dahinter steckt, ist auch Julia Fischer. Die 27-jährige Geigerin ist nicht nur international eine der erfolgreichsten Künstlerinnen ihrer Generation sowie die jüngste Hochschulprofessorin Deutschlands, sie ist auch Hausfrau und Mutter. Was viele jedoch nicht wissen: Julia Fischer ist nicht nur eine Virtuosa am Bogen, sondern auch an der Tastatur des Konzertflügels. Wohl nur wenige Geigerinnen können von sich behaupten, dass sie von Beethoven nicht nur die Violin-, sondern auch die Klaviersonaten studiert haben. Dass sie aber selbst zu den virtuosen Capricen für Violine solo von Niccolò Paganini über einen Umweg mit dem Klavier gefunden hat, erzählt sie im FONO-FORUM-Interview (S. 22).



Doppelbegabung
an Geige und
Klavier: Julia Fischer.

Mit ihrem Beethoven-Projekt haben Paavo Järvi und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen in den letzten Jahren für Furore gesorgt, nun erscheinen die Mitschnitte aller Sinfonien vom Bonner Beethovenfest auf DVD. Und nicht nur das, begleitend zu den Aufführungen erscheint bei Sony ein Dokumentarfilm von Regisseur Christian Berger, Redakteur bei der Deutschen Welle, der das komplette Projekt begleitet hat (S. 18). Einen Ausschnitt daraus sowie einen Mitschnitt von Beethovens dritter Sinfonie „Eroica“ finden Sie auf der DVD in diesem Heft. Immer wieder gelingen dem Regisseur magische Momente von großer Faszinationskraft, als angemessenes Abbild der mitreißenden Interpretationen.

